

Judith Ricklin
SVP
Höhenstrasse 2
8280 Kreuzlingen

Eveline Bachmann
SVP
Rosenhuben 4
8500 Frauenfeld

EINGANG GR			
22.10.2025			
GRG Nr.	24	N 22	215

Cornelia Hauser
GRÜNE
Obere Hardstrasse 36
8570 Weinfelden

Kilian Imhof
Die Mitte/EVP
Schulstrasse 2
8362 Balterswil

Ursula Senn-Bieri
SP
Bleichestrasse 18
8570 Weinfelden

Interpellation

"Staatliche Konkurrenz auf Kosten der Beratungsvielfalt? Sicherstellung fairer Marktbedingungen für private Anbieter in der Laufbahnberatung"

Der Regierungsrat wird ersucht, die nachfolgenden Fragen zu beantworten:

1. Wie definiert der Regierungsrat den **Service Public** im Bereich der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, und wie grenzt er das öffentliche von privaten Angeboten im Kanton Thurgau ab?
2. Teilt der Regierungsrat die Ansicht, dass der Service Public prioritätär für Jugendliche ohne Sek-II-Abschluss sowie für bildungsferne Erwachsene bestehen soll? Falls nein: Wie begründet er eine Ausweitung kostenloser Angebote auch auf Personen mit Sek-II-Abschluss?
3. Welche privaten und öffentlichen Anbieter erbringen im Kanton Thurgau aktuell staatlich subventionierte Leistungen in der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung?
4. Wie stellt der Regierungsrat sicher, dass private, qualifizierte Anbieter in den Markt eingebunden und nicht durch Gratis- oder Dumpingangebote faktisch verdrängt werden?
5. Gibt es einen systematischen Qualitäts- und Wirkungsvergleich zwischen staatlichen und privaten BSLB-Anbietern? Falls nein, weshalb wird auf diesen Erkenntnisgewinn verzichtet?
6. Ist der Regierungsrat bereit, eine klare Rollenteilung zwischen öffentlicher und privater Laufbahnberatung vorzusehen, beispielsweise nach folgendem Modell:
 - o **Öffentliche Beratungen** für Menschen ohne Sek-II-Abschluss,
 - o **Kooperationsprojekte** zwischen öffentlichen und privaten Anbietern bei Sonderaufträgen (z. B. Supervision, Konzepte, Bundesprojekte),
 - o **Freier Wettbewerb** bei Firmaufträgen, Kaderberatung, Seminaren, Lernmedien?
7. Wie bewertet der Regierungsrat die Gefahr, dass eine Ausweitung der kostenlosen Beratungsangebote an Personen mit Sek-II-Abschluss falsche Signale in Bezug auf Eigenverantwortung setzt und gleichzeitig private Anbieter schwächt?
8. Wie soll einer Monopolisierung des Marktes entgegengewirkt und die Chancengleichheit verschiedener Anbietergruppen sichergestellt werden?

Begründung

Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (BSLB) bildet ein zentrales Fundament der Bildungslandschaft im Kanton Thurgau. Seit der Einführung staatlich subventionierter Angebote wie *via mia* stehen kostenlose Beratungsleistungen für Menschen ab 40 Jahren zur Verfügung.

In der Pilot- und Einführungsphase von 2019 bis 2024 finanzierte der Bund das Programm massgeblich: Er übernahm 80 % der Kosten, die Kantone steuerten 20 % bei.

Pro Beratung wurde eine Fallpauschale von ca. 1'200 CHF abgerechnet, wovon rund 960 CHF auf den Bund und etwa 240 CHF auf die Kantone entfielen. Während der Aufbauphase unterstützte der Bund zusätzlich Plattformentwicklungen sowie Werbe- und Informationsinitiativen mit beträchtlichen Mitteln.

Leider wurden bei der öffentlichen Förderung von *via mia* die Folgen für den freien Markt zunächst zu wenig beachtet.

Immerhin hat der Bund dieses Problem inzwischen erkannt und es im Merkblatt vom März 2024 zuhanden der Kantone «Kostenlose Standortbestimmung *via mia* 2025–2028» festgehalten. Gleichzeitig wurde die ursprünglich bis 2024 befristete Unterstützung bis ins Jahr 2028 verlängert.

Damit erhalten die Kantone die Gelegenheit, das Angebot zu verstetigen und bis Ende 2028 in ihre Regelstrukturen zu überführen. Sie sind insbesondere dazu aufgerufen, vermehrt geringqualifizierte Personen für die Teilnahme an *via mia* zu gewinnen und die Zusammenarbeit mit privaten Anbietern zu klären.

Da *via mia* im Jahr 2025 im Kanton Thurgau weiterhin angeboten wird, ist davon auszugehen, dass der Kanton an diesem Programm festhält.

Private, qualifizierte Anbieter, die Beratungen nicht kostenlos anbieten können, geraten nämlich zunehmend ins Hintertreffen. Es entstehen erhebliche Wettbewerbsverzerrungen und eine schleichende Monopolisierung durch staatliche Anbieter – mit negativen Folgen für Vielfalt, Innovation und Qualität im Beratungswesen, wie auch der Fachverband *laufbahnswiss.ch* betont. Private Anbieter im Thurgau berichten über Kundeneinbussen zwischen 30 und 60 % seit Einführung von *via mia*, was zu massiven Umsatzeinbussen und Umlenkung in andere Geschäftsfelder geführt hat.

Die politische Grundsatzfrage lautet darum: **Wo endet die Verantwortung des Staates im Bereich der Laufbahnberatung und wo beginnt der Raum für Eigenverantwortung und freien Markt?** Der Service Public darf nicht in Bereiche expandieren, die private Anbieter bislang erfolgreich abgedeckt haben, und er muss dort wirken, wo Lücken bestehen.

Wesentlich ist:

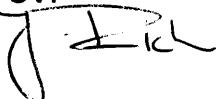
- Der Service Public soll *gezielt und wirksam* eingesetzt werden, wo es ihn tatsächlich braucht (z. B. Jugendliche ohne Sek-II-Abschluss, bildungsferne Erwachsene).
- Öffentliche Angebote dürfen nicht die Existenz und Arbeit privater Anbieter verdrängen.

Ein gesunder Wettbewerb ist ein Garant für Qualität, Effizienz und Vielfalt. Nur durch ein ausgewogenes Zusammenspiel von Staat und Markt bleibt die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung im Kanton Thurgau langfristig zukunftsfähig.

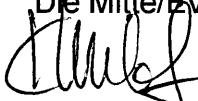
Dem Regierungsrat wird im Voraus für die Beantwortung der Fragen gedankt.

Frauenfeld, 22.10.2025

Judith Ricklin
SVP



Kilian Imhof
Die Mitte/EVP



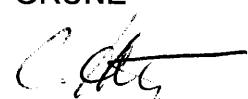
Eveline Bachmann
SVP



Ursula Senn-Bieri
SP



Cornelia Hauser
GRÜNE



Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichner der Interpellation von Judith Ricklin, Eveline Bachmann, Cornelia Hauser, Kilian Imhof, Ursula Senn-Bieri "Staatliche Konkurrenz auf Kosten der Beratungsvielfalt? Sicherstellung fairer Marktbedingungen für private Anbieter in der Laufbahnberatung"

Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift	Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift
1 Vališová Markéta		26 Sontheim Maria	
2 Brunner Claude		27 Rüegg Sot	
3 Tschanner Martin		28 Vogel Simon	
4 Wiedli Jürg		29 Müller Elina	
5 Schmidiger Anja		30 Wehrenmann Simon	
6 Stark Hans		31 Oidi Feuerle	
7 Strelli Raffaella		32 Bärnighausen Andre	
8 Bräuermeier Maya		33 Len Thomas	
9 Keller Heinz		34 Maledictus Stephan	
10 Häni Silvana		35 Pfiffikus Müller Martina	
11 EBINDEN Ruedi		36 Kräloffer Beat	
12 Buchi Cornelia		37 Niederbacher Thomas Niederbacher	
13 Erlemoser Hans		38 Frisch Manuel	
14 Wüter Stephan		39 Wengenbrecher Andrea	
15 Zimmelemann Axel		40 Bärnighausen Florian	
16 Haldemann Peter		41 Opprecht Andrej	
17 Arnold Jörg		42 Engster Daniel	
18 "Dahwylo Barbara		43 HUGENTOBELER Fabrizio	
19 Bruggemann Marina		44 Bernold Claudio	
20 Hess Linda		45 Morris Brenner	
21 Wettlaufer Edith		46 Wettlaufer Attila	
22 Schellenberg Timi		47 Wittwe Marcel	
23 Birk Markus		48 Mader Christian	
24 Spillmann Markus		49 Martin Oliver	
25 Schönegger Randi		50 Sandel Stephan	

Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift	Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift
51 Schäferknecht Barbara	B. Schäferknecht	76	
52 Bühler Peter	P. Bühler	77	
53 Rejch Chantal	C. Rejch	78	
54 Rindisbühl Marc	M. Rindisbühl	79	
55 Frei Barbosa Michaela	M. Frei Barbosa	80	
56 Wepfle Isabelle	I. Wepfle	81	
57 Segenbühler Patrick	P. Segenbühler	82	
58 Stieger Roger	R. Stieger	83	
59 Pätzschner Elvira	E. Pätzschner	84	
60 Fässler Christina	C. Fässler	85	
61 Stricker Christian	C. Stricker	86	
62 Pätz Mathias	M. Pätz	87	
63 Leuthold Stefan	S. Leuthold	88	
64 Zürcher Nicole	N. Zürcher	89	
65		90	
66		91	
67		92	
68		93	
69		94	
70		95	
71		96	
72		97	
73		98	
74		99	
75		100	